



MALLORCA

Mallorca ist ein vielfältiges Ferientziel, das mit langen Sandstränden, mit tief eingeschnittenen kleinen Buchten und wilden Felsküsten, mit Dünenlandschaften, kiefernbewachsenen Bergregionen und der fruchtbaren Ebene in der Inselmitte ein äußerst abwechslungsreiches Landschaftsbild bietet. Faszinierende Kunst und Kultur sowie lebendige Traditionen findet man in den Städten und Dörfern, bei Festen und Wallfahrten. Von der langen Geschichte der Baleareninsel zeugen die Spuren der Talayot-Kultur, der Römer und Mauren, aber auch mittelalterliche Kirchen und Klöster, Festungen und Paläste.

Über 190 brillante Bilder zeigen Mallorca in all seiner Schönheit und Vielfalt von der Serra de Tramuntana im Westen bis zur Serra de Llevant im Osten, von der Inselhauptstadt Palma im Süden bis zur Nordostspitze des Cap Formentor.

ISBN 978-3-8003-4862-6



9 783800 348626

STÜRTZ PANORAMA
www.verlagshaus.com

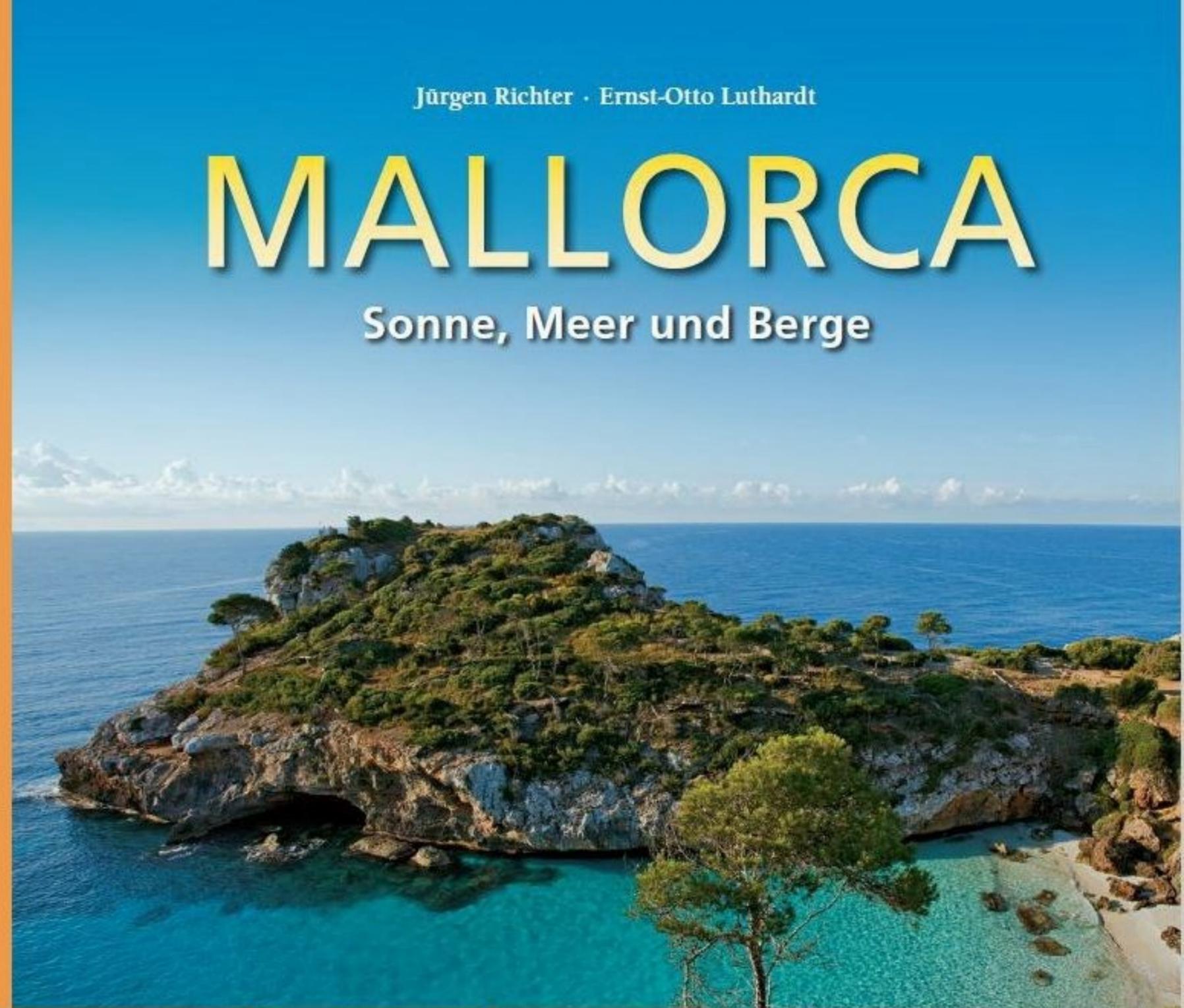


Entdecken
Sie die
ganze Welt
in Büchern!

Jürgen Richter · Ernst-Otto Luthardt

MALLORCA

Sonne, Meer und Berge



STÜRTZ PANORAMA





Inhalt

- 11 __ Mallorca – die Ferieninsel mit den vielen Gesichtern
- 19 __ Besuch bei einer alten Dame – Palma
- 45 __ Von der Südküste ins Herz der Insel
- 83 __ Wanderers Lust – der Westen
- 129 __ Nicht nur Badeparadies – der Norden und der Osten
- 186 __ Register
- 187 __ Karte
- 188 __ Impressum

Links:

Wie der Name verrät, ist die Cala Portals Vells (Dreifingerbucht) dreigliedert. Badegäste und Schnorchler kommen hier ebenso auf ihre Kosten wie Freizeitkapitäne – die windgeschützte Bucht ist ein beliebter Ankerplatz.

Seite 5:

Schmückt auf Mallorca allerorten die Hauswände, wie hier in Pollença: das „Wunderblumengewächs“ Bougainvillea.

Seite 8/9:

In einer geschützten Bucht gelegen, in der sowohl Freizeitkapitäne als auch Ausflugsschiffe Anker werfen, hat sich Port de Sóller längst vom Hauptort abgeabelt und demonstriert stolz seine Eigenständigkeit.



Mallorca – die Ferieninsel mit den vielen Gesichtern

Wie es sich für ein so weit im Süden unseres Kontinents gelegenes und ringsum von Wasser umgebenes Stück Land – die Küstenlinie der Insel ist etwa 550 Kilometer lang – geziemt, sind dessen größte Attraktion die Badeplätze, von denen es rund 180 offizielle gibt. Wer auf lange, flache Sandstrände („Platjas“) steht, ist in den Buchten von Palma und Alcúdia gut aufgehoben. Andererseits gibt es dort, wo viel Platz ist, auch viele Menschen. Doch die Alternative, das Baden in den vorzüglich im Südosten zu findenden tief eingeschnittenen kleinen Buchten („Calas“), bedeutet nicht automatisch, dass man dort allein ist. Nur wer auf den Sand verzichtet und sich auch von den Kieseln unter den Füßen nicht abschrecken lässt, kann einigermaßen Hoffnung hegen, dass es ihm darin nicht allzu viele nachtun. Gelegenheit dazu gibt es unter anderem im nordwestlichen Teil der Insel, wo die Berge abrupt zum Meer abfallen, die Küste steil und steinig ist. Nachdem sich hier lange Zeit fast alles um die Strände gedreht hat, präsentiert sich die Insel nicht mehr nur

als Riesen-Sandkasten, Super-Badewanne und Mega-Discoland, sondern als vielfältiges Ferienzeil mit faszinierender Natur und bemerkenswerter Kunst und Kultur.



Oben: Nachdem viele Windräder auf der Insel durch leistungsfähigere Motorpumpen ersetzt wurden, war die Gefahr des Verfalls groß. Doch inzwischen hat man erkannt, dass sie allein als Blickfang erhaltenswert sind.

Linke Seite: Der Blick von der Säulenloggia des im Auftrag des österreichischen Erzherzogs Ludwig Salvator erbauten Herrensitzes Son Marroig auf die Küste und auf das Meer zählt zu den meistfotografierten Motiven auf Mallorca und darf in keinem Urlaubsalbum fehlen.

Kurz: Sie bietet verschiedenste Urlaubsmöglichkeiten. Und die Verantwortlichen setzen nicht mehr allein auf Masse.

P.S.: Um Mallorca per pedes oder mit dem Fahrrad zu erkunden, ist der Früh-

ling, der dort schon viel früher als bei uns beginnt, ideal. Wenn die Mandelbäume ihre Blüten öffnen, zeigt die Insel stolz weiß-rosa Flagge.

Dass die Menschheit seit ihrem Bestehen einen nicht geringen Teil ihrer Energie dafür verwendet, sich zu bekriegen, gehört leider zum ernüchternden Bild unserer Gattung. Als Mitte des 7. Jahrhunderts vor Christi Geburt die kriegserprobten Karthager in Mallorca anlandeten, staunten sie nicht schlecht, dass sie hier – was ihr ureigenstes Metier betraf – noch etwas dazulernten konnten. Die Einheimischen verstanden sich nämlich perfekt darauf, mittels eines geschleuderten Steines zu zerstören oder zu töten. Kein Wunder, dass sich diese außergewöhnliche Fertigkeit schnell herumsprach. Sie imponierte so sehr, dass das griechische Wort „ballein“ (werfen) = Balearen zur Benennung der gesamten Inselgruppe erhalten musste. Und der Hauptstadt Palma waren die Steinschleuderer sogar ein eigenes Denkmal wert. Den Karthagern folgten die Römer und Mallorcas erste Blüte-



Linke Seite:
Badestrand der Superlative: Es Trenc bei Colònia de Sant Jordi. Für Fortgeschrittene ist hier auch ein gutes Surfgebiet.

Oben:
An der Platja de S'Arenal stehen insgesamt 50 000 Betten den Gästen in den Hotels dieses fünf Kilometer langen Super-Sand-Strandes zur Verfügung.

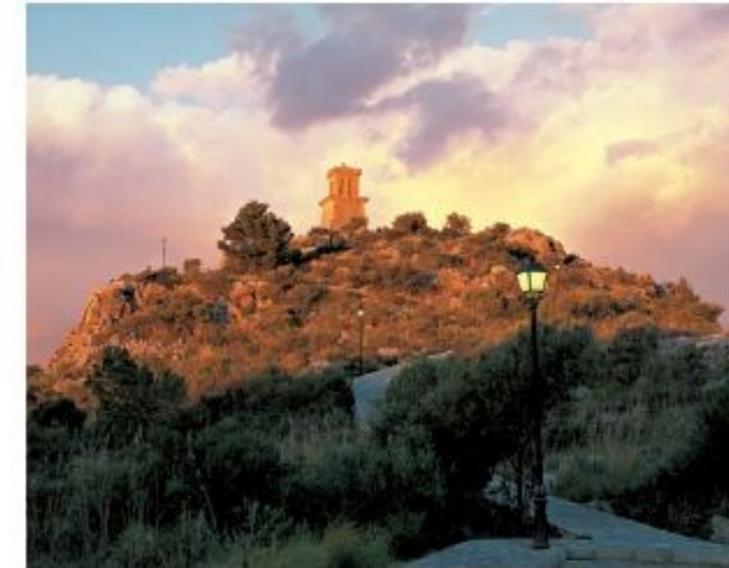


Wanderers Lust – der Westen

Serra de Tramuntana heißt jener rund 90 Kilometer lange Gebirgszug, der den westlichen Teil der Insel prägt. Dort folgt eine atemberaubende Ansicht der anderen. Dazu gibt es jede Menge Bilderbuch-Ortschaften. Während es Deia vornehmlich den Künstlern beziehungsweise denen, die sich dafür halten, angetan hat, stehen Banyalbufar und Estellencs für jene berühmten Terrassengärten, mit denen die Mauren eine ebenso praktische wie sehenswerte Antwort auf die leidige Platzfrage gegeben haben. Die steinernen Mauern, die die Berge hinaufwachsen, erinnern an die Zuschaueränge antiker Theater. Mit dem Unterschied, dass der Aufwand hier nicht Menschen, sondern Pflanzen und Bäumen gilt. Während Wanderer in dieser faszinierenden Bergwelt ausgesprochene Sternstunden erleben, leiden angstliche Automobilisten auf den äußerst schmalen, serpentinreichen Straßen Höllenqualen.

Nachdem bei ihrer Ankunft am 8. November 1838 noch die Sonne geschienen und Frédéric Chopin begeistert vom „gran-

diosen Leben“ auf der Insel geschwärmt hatte, kam alles ganz anders. Von ihrem Vermieter, der von der schweren Schwindsucht des Gastes erfahren hatte und es mit



Oben: Auf der Fahrt von Valldemossa nach Deià lohnt sich ein kurzer Zwischenstopp am Mirador de Ses Piles. Sind doch dort die An- und Aussichten gleichermaßen fantastisch.

Linke Seite: Auf der Straße von Deià nach Soller erreicht man nach wenigen Kilometern Lluc Alcari. Der pittoreske Weiler geht ebenfalls auf einen maurischen Gutshof zurück.

der Angst zu tun bekam, kurzerhand an die Luft gesetzt, mussten sich der Komponist und seine Begleiterin, die emanzipierte Literatin George Sand, eine neue Bleibe suchen – was gar nicht so einfach

war. So landeten sie schließlich im ehemaligen Kartäuserkloster („Sa Cartoixa“) von Valldemossa. Dort wurde Chopin eher noch kranker. Schuld daran trugen

nicht nur das Wetter, sondern auch die spartanische Einrichtung der Zellen und massive Vorbehalte seitens der Einheimischen. George Sand hat später – unter dem Titel „Ein Winter auf Mallorca“ – ein Buch über ihren reichlich dreimonatigen Aufenthalt geschrieben. Dadurch wissen wir, dass sie und Chopin sowohl unter dem Regen, wie ebenso unter den Mallorquinern litten. Vor allem an ihr stießen sich die biederen und frommen Leute. Erstens war sie sichtlich älter als ihr Begleiter. Und zweitens gab sie sich wie ein Mannsbild. Rauchte Zigaretten und trug Hosen. Und schämte sich nicht, ihren fünfzehnjährigen Sohn und ihre zehnjährige Tochter, die aus wer weiß was für wel-

chen Verbindungen stammen mochten, dieser Mesalliance auszusetzen. Da die Behörden der Insel sein geliebtes Klavier zurückhielten, musste sich Chopin beim Komponieren mit einem anderen begnü-



Oben:
Auf die Herkunft vieler Residenten zielend, gilt das im 17. Jahrhundert gegründete Port d'Andratx als „Düsseldorfer Loch“. In der Tat ist beim Bummel auf der Hafepromenade oder bei der Einkehr in einem Restaurant das Rheinländische oft zu hören.

Rechte Seite:
Sonnenuntergang in der Bucht von Port d'Andratx. Die Abschiedszeremonie beginnt mit einem rotleuchtenden Feuerbrand und endet mit dem Grauschwarz der Nacht.





Links:
 Das aus zwei alten Herrenhäusern bestehende Hotel „La Residencia“ in Deià macht seinem Namen alle Ehre. Zählt es doch zu den nobelsten Unterkünften auf der Insel. Des Lobes wert sind nicht nur Lage, Ausstattung und Ausblick, sondern auch das Restaurant.

Oben:
 Den vielen Besuchern, die zu einem Tagesausflug in das Künstlerdorf Deià kommen, bleibt in der Regel keine Zeit zum Baden in der nahe gelegenen Bucht – der wohl schönsten an der gesamten Tramuntana-Küste.



Linke Seite:
Von der Talaia d'Albercutx, einem der zahlreichen alten Wachtürme an der Küste von Mallorca, bietet sich ein fantastischer Ausblick über die Halbinsel Formentor und das Meer.

Oben:
Auf dem Weg zum Cap de Formentor. Der in schwindelerregender Höhe über dem Meer gelegene Mirador de Mal Pas besitzt gleich mehrere spektakuläre Aussichtsplattformen.



Linke Seite und Bilder oben:
Dienstags wird in Artà ein großer Wochenmarkt abgehalten. An den Ständen um die Plaça del Conqueridor bieten Bauern, Handwerker und Händler ihre Waren feil. Und zwar über den üblichen Kitsch hinaus auch wirklich Empfehlenswertes.

Seite 168/169:
Da die Cala Varques nicht ganz leicht zu erreichen ist, geht es hier wesentlich ruhiger zu als in den anderen südlich von Porto Cristo gelegenen Buchten, deren Strände im Sommer oft überlaufen sind.

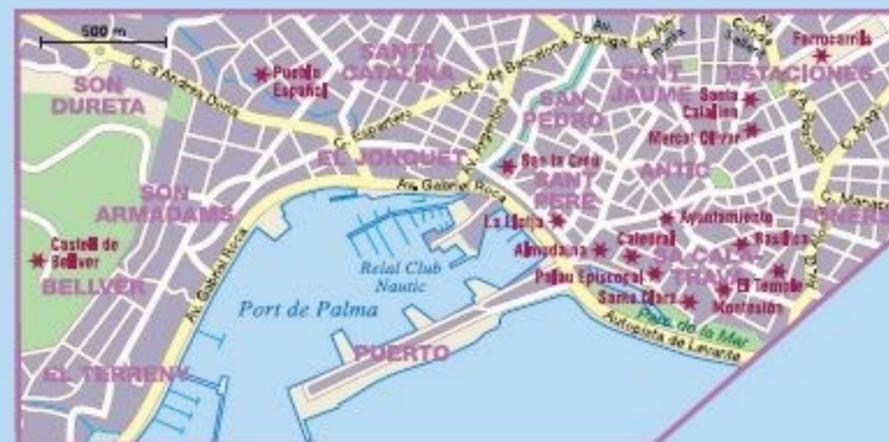


Im Hafen von Cala Figuera. Da die nächsten Strände relativ weit entfernt liegen, blieb das kleine sympathische Fischerdorf vom Einfall der Massen weitgehend verschont.



Register

Alaró	69	Ermida de Sant Salvador	175	Parc Nacional de s'Albufera	150
Andratx	90	Es Pla	13, 46, 47, 62, 63	Parc Nacional Isla Cabrera	45
Arta	15, 156, 162, 164–167	Es Trenc	44, 45, 52	Peguera	87
Alcúdia	11, 13, 129, 138, 154, 155	Esporles	93	Penya Rotja	13
		Estellencs	83, 99	Petra	63
Banyalbufar	83, 98			Platja de Formentor	148
Biniaraix	123	Felanitx	13, 174, 175, 178	Platja S'Arenal	53
Binissalem	47, 68, 70, 78	Finca Balitx d'Avall	118, 120–122	Pollença	5, 129, 131, 138–142, 153
Blaue Grotte	57	Formentor, Halbinsel	144, 148	Port d'Andratx	87–89
Bunyola	45, 72	Fornalutx	126, 127	Port de Pollença	129, 149
				Port de Sóller	8/9, 111, 115–117
Cabrera	56, 57	Inca	76/77	Port des Calonge	85
Cala Agulla	160			Portals Nous	48–50
Cala d'Or	130, 131, 179, 182, 183	Jardins d'Alfàbia	80, 81	Porto Colom	13, 176/177
Cala Figuera	131, 184, 185			Porto Cristo	168–172
Cala Fornells	86	La Foradada	107	Porto Petro	183
Cala Gat	128	Landgut La Granja	93–97	Peguera	86
Cala Mesquida	158/159	Landgut Raixa	72, 73	Puig de Bonany	62
Cala Millor	130	Lluc Alcari	82	Puig de Randa	46, 47, 60, 61
Cala Motó	161	Lluc, Kloster	129, 134	Puig Major	13
Cala Portals Vells	6/7				
Cala Ratjada	128, 160	Manacor	131, 170, 172, 173	S'Alqueria Blanca	182
Cala S'Amonia	130, 131	Mirador de Mal Pas	145	S'Arenal	45
Cala Sa Nau	176/177	Mirador de Ses Piles	83	Sa Calobra	132
Cala Sant Vicenç	142, 143	Mirador Penya Rotja	152, 153	San Trapa	92
Cala Varques	168/169	Monestir de Miramar	84, 85, 106	Sant Salvador	15
Caló des Mòro	131, 180, 181	Muro	66, 67	Santanyi	179, 180–182, 188
Can Morey	75			Serra de Levant	13
Cap Blanc	45	Necrópolis Son Real	156	Serra de Tramuntana	13, 15, 83, 93, 131, 134
Cap de Farrutx	150			Ses Pisses, Talayot-Siedlung	156
Cap de Formentor	129, 145–147	Palma	11–14, 18–43, 45, 46, 110	Sineu	47, 64, 65
Cap de Pinar	13, 150	- Almudaina-Palast	18, 19, 25, 26	Sóller	45, 82, 85, 110–114, 118, 123
Cap de Ses Salines	45, 55	- Carrer Can Serra	19	Son Cladera	136, 137
Capdepera	163	- Castell de Bellver	20, 21	Son Marroig	10, 84, 107, 108, 109
Capocorb Vell	45	- Coliseu Balear	30, 31	Son Real	157
Castell de Santueri	174	- La Llotja	27		
Castillo de Bendinat	51	- La Seu, Kathedrale	18–20, 22–24, 28, 46	Talaia d'Albercutx	144
Colònia de Sant Jordi	52, 54	- Plaça del Mercat	20, 33	Torre de Ses Animes	99
Coves del Drac	171	- Plaça del Reina	28	Torrent de Pareis	129, 133
		- Plaça Major	29		
Deià	82, 83, 104, 105, 124/125	- Plaça Marquès del Palmer	20, 32	Valldemossa	15–17, 83–85, 100–103
Dragonera, Insel	92	- Plaça Weyler	20	- Kartause	16/17, 85, 100
		- S'Hort del Rei	26, 27	Vall d'en March	131
El Calvari (Kalvarienberg)	138, 139	- San Francesc	19, 38–40	Victoria, Halbinsel	13, 129, 150
Ermida de Betlém	162	- Santa Creu	41		
Ermida de Nostra Senyora de Bonany	46	- Santa Eulàlia	39		



PALMA de Mallorca

